



## Ich muss dann mal wieder weg

von Bernd, DL2DXA  
Teil 2

Auch in der Nähe der Hauptstadt kann man prima Bergwandern. Irina, DL8DYL und Ralf, DL9DRA haben mich im März 2025 auf den EL Talayon und den San Gregorio begleitet.



Eine sehr schöne Aussicht bietet auch der Montaña Jordan, EC8/GC-038. Funkmäßig ideal, da es in Richtung Europa schön frei ist. Links ist der Montaña de Arucas zu sehen.

Zurück ganz „nach oben“. Der Hauptkamm zieht sich etwa 10 km von Osten und nach Westen. Auch hier findet jeder Bergfunker das für sich passende Ziel. Einige möchte ich noch kurz vorstellen.



Das Cruz de Valeron, EC8/GC-018  
mit Blick auf die nordwestliche Küste:



Der 1711 m hohe Monte Constantino,  
EC8/GC-004 mit schöner Aussicht nach  
Norden.





Zwei meiner Lieblingsberge auf Gran Canaria sind einmal der Montaña de Artenara, EC8/GC-027



und zum zweiten der Morro de la Caldera, EC8/GC-052 mit Aussicht nach Norden und Osten.



Beeindruckend ist auch der Ausblick vom 1851 m hohen Montaña de los Tanques, EC8-031. Rechts ragt die markante Spitze des Cruz del Saucillo, EC8/GC-005 heraus.







Dann gibt es noch den „faulsten“ Berg der Insel, den Montaña Arucas, auf den eine Straße führt. Nicht gerade mein Favorit. Auch der Pico de las Nieves ist bequem zu erreichen. Allerdings wird es immer schwieriger, von dort als dem höchsten Punkt der Insel qrv zu werden. Am TrigPunkt ist nicht gerade viel Platz und Funken nicht gestattet. Man befindet sich dort in Sichtweite der Militärstation und ich bin dort von Uniformierten schon mehrfach verscheucht worden. Man muss sich also direkt neben dem Parkplatz im Wald „verstecken“ Das macht dann auch keinen Spaß und man hat auch nur noch nach Westen einigermaßen freie Abstrahlung.

Die Vorstellung soll als Anregung verstanden werden, auch mal abseits der SOTA Berge nach reizvollen Zielen zu suche, zumal einige der in der SOTA-Liste aufgeführten Berge gar nicht oder nur mit Bergsteiger-Ausrüstung zu besteigen sind. Nicht jeder will im Urlaub oder beim Bergfunken alpinistische Höchstleistungen vollbringen.

Verboten ist die Besteigung des Roque Bentaiga, EA8/GC-008. Als historische Begräbnisstätte ist er nur bis zum Fuß zugänglich. Nördlich von Las Palmas befindet sich der Montaña del Faro, EA8/GC-027, aber leider mitten im abgesperrten Militärgelände!!

Der Roque Nublo, EA8/GC-002 ist auch nicht mit TOP Kletterausrüstung zu besteigen, es ist schlichtweg verboten, zumal der Zugang zum Roque del Nublo seit einem Jahr eingeschränkt wurde. Man muss sich vorher eine Erlaubnis zum Betreten einholen.

Dann gibt es noch richtig harte Brocken – Das sind Berge, die ohne alpinistische Erfahrung und die entsprechende Ausrüstung nicht zu besteigen sind, wie der Montaña de Hogarzales und der Montaña de Aguas Sabinas im wilden unzugänglichen Südwesten.

Nur für Profis geeignet sind auch der Pico de la Cogolla und der Roque Aguiro im Süden von GC.

Als ein unzugänglicher Gipfel hat sich wieder einmal der Amurga, EA8/GC-012 erwiesen. Hier hat vor wenigen Tagen Jörg, DG0JMB mit der Besteigung abgebrochen, was sehr vernünftig war. Und ich glaube auch nicht, dass da viele oben waren. Das Gelände ist echt schwierig und nicht zu unterschätzen. Victor, GI4ONL musste sich vor Jahren nach einem Sturz mal mit einem Helikopter der Bergwacht zurückbringen lassen ...

Nun eine kurze Übersicht über meine Aktivierungen im November. Für die ersten beiden Touren nutze ich den Bus.



Vom Mirador de las Yeguas ist in man in 20 Minuten auf dem Alto de la Choza de Diego, EC8/GC-067 mit Blick in das tiefe Tal von Fataga.



Tag 2 wird der Montaña de Agüimes, EC8/GC-043 besucht. Hier pustet sehr stürmischer Wind aus Ost. 1000km westlich von hier lungert ein umfangreiches Tiefdruckgebiet herum und dieses will in 3 Tagen auch hier mal vorbeischaun ...



Es gibt Tage mit schönem Wetter und dann gibt es Tage mit anderem Wetter.

Die Nacht von Mittwoch auf Donnerstag, den **13. November** wird richtig ungemütlich. Draußen tobt sich ein Wolkenbruch aus, die Tropfen knallen laut auf die Dächer und Wege. Das wird dann ein Tag zum Faulenzen und Lesen. Abends hat sich Petrus wieder beruhigt.

Am Freitag kann man wieder in die Berge fahren. Die Straßen sind einigermaßen passierbar, aber es müsste mal jemand mit dem Besen durchgehen. Ein Gemisch aus Piniennadeln und Schlamm, sowie herabgespülte Gesteinsbrocken verschiedener Größen lassen nur langsames Fahren zu.



Als ich ankomme, hat der Pico de las Nieves beschlossen, sich zu verstecken.



Auf der Mesa del Salada, EC8/GC-046 sieht es auch nicht besser aus. Geradezu gespenstisch.

Für Samstag will ich den Norden ausweichen, denn der blieb bei dem derzeitigen Südwestwind von den Wolken verschont. Das Sträßchen von San José del Alamo nach dem Örtchen El Faro ist an manchen Stellen grad mal einen Kleinwagen breit. Zum Glück kommt nur selten jemand entgegen.



Ein kurzer steiler Aufstieg und dann ist in wenigen Minuten der wuchtige TrigPoint auf dem Pino Santo, EC8/GC-012 erreicht. Im Hintergrund ist die Hauptstadt Las Palmas sehen.





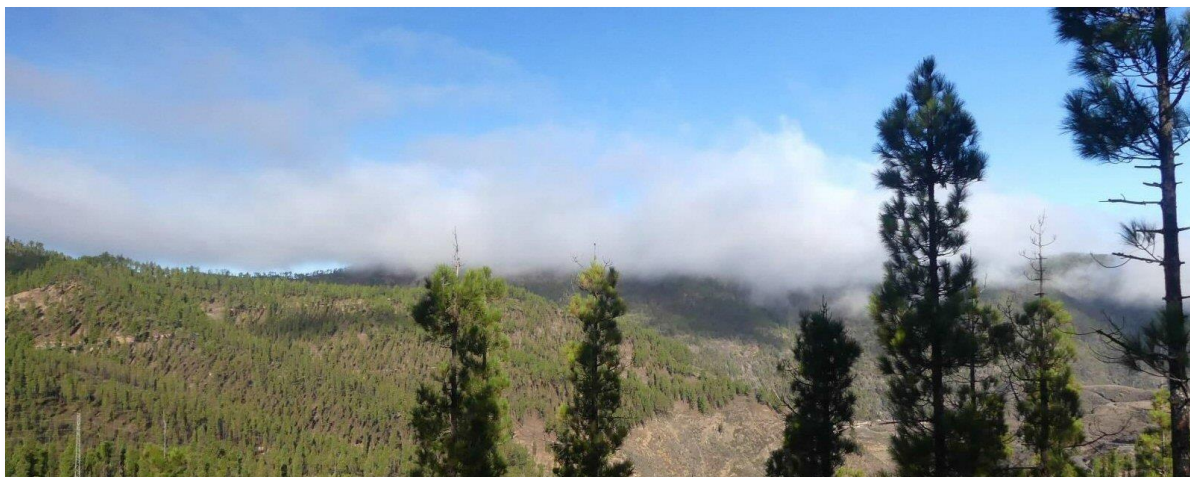
Bei dem schönen Wetter gibt es noch eine Zugabe. Ziel wird der Morro de Jimenez, EC8/GC-075.



Die Sonne hat wieder mal Husten. Unser kleiner kartoffelförmiger Planet wurde in der zweiten Novemberwoche innerhalb von Stunden gleich dreimal von einer sehr schnellen Plasmawolke getroffen. Es gab Nordlichter bis nach Süddeutschland zu bewundern. Für uns Funkamateure aber bedeutet dies meist ein bis drei Tage später den Ausfall der Kurzwellenverbindungen. Mal für ein paar Minuten, mal eine halbe bis 'ne Stunde oder gleich einen halben Tag.

So auch heute Nachmittag. Richtig schön laute Signale wie noch vor Tagen, leider Fehlanzeige ...

Der Sonntag beginnt mit wolkenlosem Himmel, aber das hat nichts zu sagen. Von der Straße zum Tamadaba habe ich diesen Blick auf mein Ziel.



Hmm, entweder das bleibt so, oder es wird besser und der Wind vertreibt die Wolken oder es wird schlimmer und die Wolken verdichten sich weiter ...



Da es trotz der Wolken nicht kalt ist, beginne ich den nicht allzu langen Aufstieg und suche auf dem Gipfel den TrigPunkt. Das Wetter sollte bis zum Schluss nicht besser werden ...

Die Anzeige für die Feldstärke blieb den ganzen Tag ganz links. Wie angeklebt. Die Bedingungen sind wieder mal sehr mies. Trotzdem hören mich eine Menge Funkfreunde und ich kann einige schwache Signale von Stationen mit geringer Leistung von anderen Bergen hören.

Auf dem Rückweg wird die Sicht noch schlechter, zudem ist es auf den nassen Piniennadeln recht rutschig.

Für den **17. November** ist der Montaña de Arucas geplant, aber Murphy hat andere Pläne. Nach abziehenden Nieselregen baue ich endlich auf und höre erstmal – gar nix! Am Koaxkabel bemerke ich, dass der Innenleiter keinen Kontakt hat. Improvisieren ist gefragt. Von meinen Dipolstücken suche ich mir die Länge für 15m aus und stecke den 2mm-Goldkontakt in die PL-Buchse vom KX2 und der tapfere Kerl von Autotuner passt das Stück senkrechten Draht auch soweit passabel an, dass ich irgendwie in Europa zu hören bin.

Bei besserem Wetter wird das zweite Ziel anvisiert, der Montaña de Andújar, EC8/GC-079. Gleich beim Start kommt mir ein Jogger entgegen und schwärmt von der Aussicht. Es ist eine gemütliche Wanderung. 1500 Meter auf einem Kammweg mit leichtem Sattel und kurzem Anstieg am Schluss und schon ist man da.



Das Kabel wird direkt, also ohne Stecker angeschlossen. Erst mal horchen, ob alles wieder funktioniert. Ja, macht es. Also los.

Am folgenden Tag will ich es noch mal ganz oben versuchen, habe aber kein Glück mit dem Wetter. Die Aktivierung vom Montañon Chico, EC8/GC-069 findet leider komplett in den Wolken statt. Es ist aber windstill und damit ganz erträglich.

Weiter oben auf dem Moriscos, EA8/GC-003 bin ich dann über der Suppe und kann in der Sonne trocknen – und funken.

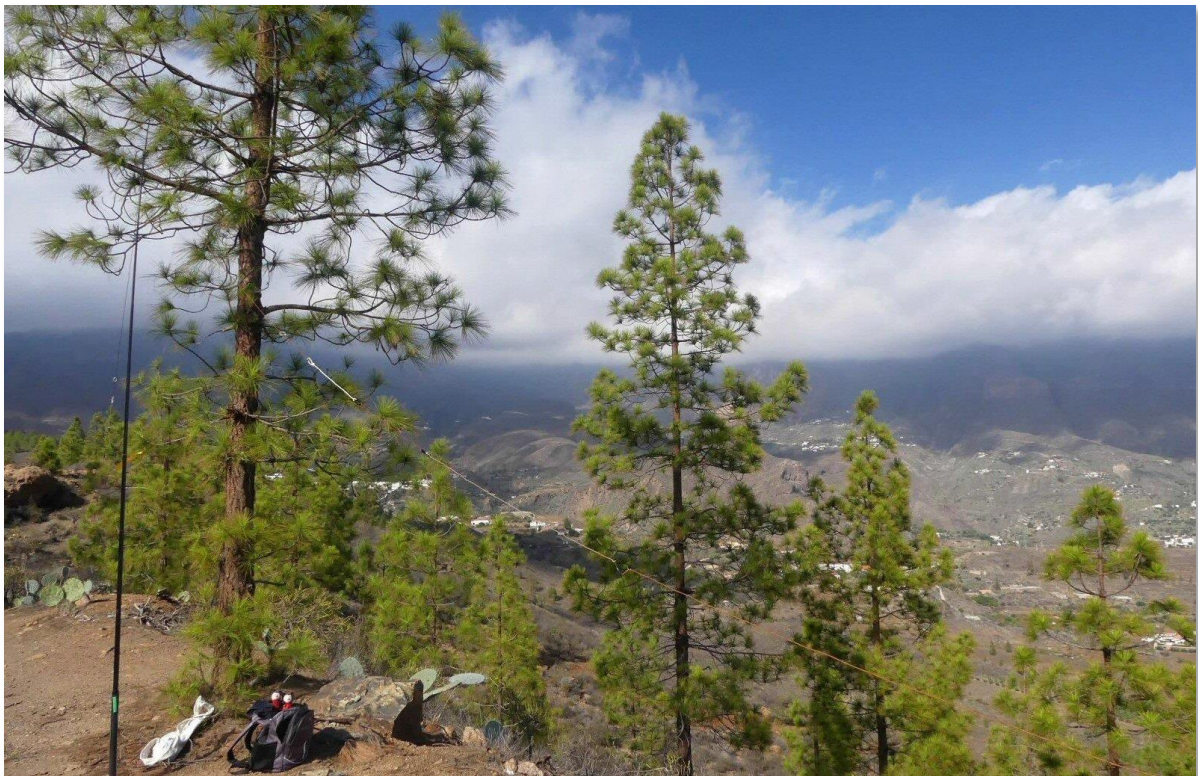




Vom Wetter leicht gefrustet, plane ich am **19. November** Berge südlich von Las Palmas zu suchen. Das erste Ziel soll La Bandera, EC8/GC-072 sein. Der Weg ist nach dem gestrigen Regen sehr rutschig, aber zum Glück nicht allzu lang. Die Bedingungen auf Kurzwelle erholen sich wieder und die günstige Lage mit Blick über Las Palmas ermöglicht zahlreiche Verbindungen.



**20. November.** Auf dem Alto de Fataga, EC8/GC-077 ärgert mich ein ruppiger Wind und die Signale aus Europa sind – wieder mal – sehr sehr dünne.



Dreimal lassen die Böen meinen Mast zusammenrutschen. Davon wird er auch nicht besser ...





**21 .November.** Das Wetter kehrt nun wieder zu gewohntem Glanz zurück. Heute ist nur eine gemütliche Tour geplant.



Ziel ist der Alto del Seto, EC8/GC-055. Der Gipfel liegt im Süden des Parque Natural Pílancones, EAFF-0071 und POTA ES-0213. Da freuen sich einige Sammler.



Blick vom Alto del Seto nach Süden und auf das etwa 12 km entfernte Maspalomas und die Dünen.

Nach 2 Wochen heißt es schon wieder Abschied nehmen.

Adios y Hasta pronto!

► Teil 1, siehe SBK Nr.426

*Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.*